Ausland.

Schweiz. Auf einstimmigen Entscheid des Bundesgerichtes wird Lieutenant Livraghi nach Italien ausgeliefert werden. Livraghi ist, wie bekannt, der Held der schauderhaften Enthüllungen über die Greuel von Massaua.

Belgien. Die Untersuchungskommission hat in der Affäre Becker-Balcke sämmtliche Fragen des Kriegsministers verneint und die Anschuldigungen Balcke's einhellig als unbegründet bezeichnet. Die Mitglieder der Kommission beglückwünschten Becker.

Oesterreich-Ungarn. Die Budgetdebatte wurde am Sonnabend im österreichischen Abgeordnetenhause geschlossen. Es gelangen nur noch Generalredner und der Referent zum Wort. Aus der Sonnabend-Debatte ist vornehmlich die Rede des Polen Madejski hervorzuheben, der namens des Polenklubs alle Angriffe widerlegte, welche wegen der Rede Jaworski's von den Mitgliedern der früheren Majorität erhoben wurden. Er begründete die Nothwendigkeit einer veränderten Haltung der Polen, welche den veränderten Verhältnissen entspringe. Die Polen würden ihre ehemaligen Bundesgenossen nicht bekämpfen, sie müßten aber in ihrer Politik freie Hand behalten. Was die Enthüllungen Ebenhochs bezüglich der konfessionellen Schule anbelangt, so erklärte Madejski, daß der Polenklub nach den Erklärungen seiner Vertreter ein Exekutiv-Comite bei seiner früheren Majorität niemals ratifizirt habe. Der Deutschliberale Wurmbrand begründete in geistvoller Rede die Annäherung der deutschen Linken an die Polen. Es wurden zu Generalrednern Plener für und Herold gegen die Vorlage gewählt. — Die Antisemiten beantragten schließlich noch den Erlaß eines Gesetzes gegen die Einwanderung fremder, zumal russischer Juden nach dem Muster der nordamerikanischen Antichinesenbill.

Die meisten Polenblätter billigen das Vorgehen Jaworski's und der Majorität des Polenklubs. Die liberale „Reforma" spricht die Hoffnung aus, daß die Annäherung an die deutsche Linke den Polenklub endlich von seinen falschen klerikalen Freunden befreien werde.

Kaiser Franz Josef ist in Begleitung des Ministers v. Szeczhenyi am Sonnabend abend nach Fünfkirchen abgereist, wird sich von dort nach Fiume und sodann zu den Flottenmanövern nach Dalmatien begeben. Sonntag morgen traf der Kaiser in Fünfkirchen ein und wurde von den Erzherzogen Friedrich und Josef sowie den ungarischen Ministern empfangen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Die Huldigungsansprachen des Obergespans und des Bürgermeisters beantwortete der Kaiser mit herzlichem Danke für den Empfang.

Nach einer wiener Meldung der „Köln. Ztg." werden französische Offiziere nach Oesterreich zur Erlernung der deutschen Sprache entsendet werden.

Im ungarischen Abgeordnetenhause stellte der Abgeordnete Coetvoes in einer gegen die staatliche Verwaltung der Bahnen gerichteten vierstündigen Rede die Behauptung auf, daß auf dem Gebiete der Vizinalbahnen offen Bestechung betrieben worden sei, indem höhere Staatsbeamte Stammaktien erhalten hätten. Der Handelsminister Baroß trat dem Redner energisch entgegen und forderte für die Behauptungen desselben Beweise. Der Abgeordnete Coetvoes versprach, dieselben beizubringen.

Das „Amtsblatt" publizirt die Ernennung des Reichstagsabgeordneten Guido Baußnern und des Vicegespans Thalmann zu Obergespanen des Fogaraser bezw. des Hermannstädter Comitats; dem letzteren ist zugleich der Titel „Sachsenconsul" verliehen worden. G. Baußnern hat im Interesse des guten Einvernehmens zwischen den Sachsen und Ungarn eine langjährige ersprießliche Thätigkeit entwickelt.

Frankreich. Der Ministerrath beschäftigte sich in seiner Sonnabendsitzung mit der Haiti-Angelegenheit. Der französische Gesandte in Haiti, Flesch, wird aufgefordert werden, Genugthuung für die Hinrichtung Nigauds zu verlangen, dessen Name noch nicht endgiltig von der Liste der französischen Gesandschaft gestrichen sei.

In der Deputirtenkammer legte der Berichterstatter der Armeekommission über das neue Spionagegesetz Dreyfus der Kammer einen Bericht vor. Derselbe enthält einen Passus, der besagt, die der Kommission zugegangenen Mittheilungen beweisen, daß der mit der Ueberwachung der Spionage beauftragte Dienst in Paris wenigstens sehr ungenügend organisirt ist. Die Kommission hielt es für ihre Pflicht, die Aufmerksamkeit des Kriegsministers und des Ministers des Innern auf die Nothwendigkeit, diesen Dienst baldigst zu verstärken, hinzulenken. Obgleich die Kommission die Nothwendigkeit anerkenne, die Berathungen über die auf die Spionage bezügliche Angelegenheiten bei geschlossenen Thüren abzuhalten, drücke dieselbe doch den Wunsch aus, sich dieser Maßregel nur in Fällen absoluter Nothwendigkeit zu bedienen. — Die Zölle auf europäischen Zucker wurden in der von der Regierung und der Kommission beantragten Höhe angenommen. Auf ausländischen kolonialen Zucker wurde ein Zoll von 60 Frcs. gelegt, jedoch die Zuschlagssteuer von 3 Frcs. abgelehnt. Letztere war von der Kommission gefordert, von den Deputirten der Kolonien vertheidigt, jedoch von dem Handelsminister Jules Roche und den Deputirten Reynal und Peytral im Interesse der auf französischem Gebiete errichteten Raffinerien bekämpft worden. — Die angekündigte Interpellation des Deputirten Lasseron über den Melinitprozeß wird in der Kammer wahrscheinlich am Montag zur Verhandlung kommen. Die Debatte über diesen Gegenstand dürfte größere Ausdehnung gewinnen, da mehrere radikale Deputirte über ein angeblich ungesetzliches Vorgehen im Melinitprozesse Aufklärung verlangen wollen, namentlich hinsichtlich des Umstandes, daß ein Packet bei Tripone mit Beschlag belegter Briefe nicht verlesen wurde.

Etwa 5000 Handlungsgehilfen der Kolonialwaarenbranche stellten am Sonnabend in Paris in einer Versammlung die Forderung auf, daß die Läden im Sommer um 7 Uhr, im Herbst um 8 Uhr, im Winter um 9 Uhr geöffnet und stets um 8 Uhr abends geschlossen würden, und daß nach dieser Stunde niemand im Laden beschäftigt werden solle.

Die Tramway- und Omnibusbediensteten in Marseille und Bordeaux haben einen Ausstand begonnen. In Bordeaux sind kleinere Ruhestörungen vorgekommen. Als die Ausständigen einige Wagen, die auf der Route waren, anhalten wollten, gab die Gesellschaft den Befehl, daß sämmtliche Wagen in die Depots zurückkehren sollen.

England. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Manipur hat das Tribunal den Regenten von Manipur, den älteren Bruder des Senaputti, schuldig befunden, gegen die Kaiserin von Indien Krieg geführt zu haben, ihn jedoch der Anstiftung zum Morde der englischen Offiziere nicht schuldig erklärt. Der Gerichtshof verurtheilte den Regenten zum Tode. Das Urtheil bedarf der Bestätigung der Regierung von Indien.

Es heißt, daß Sir John Gorst, der Unterstaatssekretär für Indien, formell seine Entlassung eingereicht habe. Es fragt sich jedoch, ob der Premier dieselbe annehmen wird, da er gegen alle Personalveränderungen in seiner nächsten Umgebung ist.

Die Volkszählung ergiebt für Schottland eine Bevölkerung von 4,033,103 Seelen. Die Bevölkerungszunahme beträgt somit für das letzte Jahrzehnt 8 Proz. Die Einwohnerzahl Glasgows beträgt 565,714, die Edinburgs 261,262 Personen.

Italien. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern Nicotera an die Präfekten untersagt kraft des Artikels 113 des Strafgesetzbuches jede öffentliche Vereinigung oder jede Versammlung, die den Zweck verfolgen, öffentliche Kundgebungen oder Versammlungen bezüglich des Dreibundes zu veranstalten. Solche Versammlungen wurden bekanntlich von Radikalen und auch von einem Theile der Klerikalen geplant. Zwischen dem römischen radikalen Verein und der pariser „Ligue latine" findet ein lebhafter Depeschenwechsel statt, um die demokratischen Vereine Frankreichs anläßlich der Campagne gegen den Dreibund zu italienfreundlichen Kundgebungen zu veranlassen.

Der „Esercito Italiano" meldet, König Humbert habe angeordnet, daß das von der Familie des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke zurückgestellte Großkreuz des Militärordens von Savoyen, mit dem der Verstorbene dekorirt war, im königlichen Waffenmuseum zu Turin aufbewahrt werde.

Türkei. Das offiziöse Dementi, welches der Nachricht von einem Aufstande in Yemen entgegengesetzt wurde, haben wir nicht ernsthaft genommen. Im Gegentheil scheint sich der Aufstand ernster zu gestalten. Aus dem anfangs als einzigen Träger der Schilderhebung namhaft gemachten Stamm der Ahyrs sind inzwischen mehrere Stämme geworden, die in einem neuerlichen Zusammenstoß mit den türkischen Truppen abermals das Feld behauptet und ihren Gegnern große Verluste zugefügt haben sollen. Nach Yemen wurden im ganzen 2000 Redifs, 80 Mann Kavallerie und 150 Artilleristen mit 6 Kanonen gesandt. Gerüchtweise verlautet, der General-Gouverneur von Yemen, Hakki Pascha, solle durch den Marschall Redscheb Pascha ersetzt werden.

Serbien. Der einen Nachricht, Finanzminister Buitsch sei nach Karlsbad gereist, folgte die andere, es habe sich ein Fehlbetrag von 10 Millionen herausgestellt, und die dritte, Buitsch sei irrsinnig geworden. Man wußte nicht recht: hatte er sich das Defizit zu Herzen genommen, oder wollten die Serben das Defizit durch die angebliche Verrücktheit zu entschuldigen suchen? Buitsch seinerseits wollte jedenfalls mit der Reise nach Karlsbad seine Person in Sicherheit bringen. Jetzt erscheint aber alles wieder versöhnt und Buitsch telegraphirt aus Karlsbad, daß er demnächst die Geschäfte seines Ressorts wieder übernehmen werde. Die Gerüchte von seinem Rücktritt seien durch die Opposition erfunden.

Südamerika. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Iquique haben sich die Truppen Balmaceda's in Coquimbo empört und 4 Offiziere getödtet. 800 Mann sollen sich auf dem Wege nach Caldera befinden, um sich mit der Armee der Kongreßpartei zu verbinden. Das Kriegsschiff der Kongreßpartei „Esmeralda" hat den Quai und die Eisenbahn auf den Lobos-Inseln zerstört, um die Verschiffung von Guano durch den General Balmaceda zu verhindern.

Nach in Paris eingegangenem Telegramm aus Buenos-Aires hat der Präsident eine Botschaft an das Parlament gerichtet, in welcher er seinen Entschluß kundgiebt, sein Veto einzulegen gegen das Gesetz betreffend die Reduzirung des für in Gold oder Silber zahlbaren Effekten festgesetzten sechsmonatlichen Moratoriums auf ein dreimonatliches. Die Kammer sprach sich in sehr erregter Debatte gegen das Veto des Präsidenten aus.

[Weitere Telegramme auf der 3. Seite der 1. Beilage.]

Universitäts-Nachrichten.

, **Greifswald,** 19. Juni. Auf den durch den Tod des ordentlichen Professor Lewis vakant gewordenen Lehrstuhl für Handelsrecht und verwandte Rechtsgebiete (internationales Privatrecht, deutsches Privatrecht usw.) ist der bisherige Privatdozent an der Universität Berlin, Gerichts-Assessor Dr. Heck, berufen. Derselbe geht somit sofort aus der Stellung eines Privatdozenten in diejenige eines ordentlichen Professors über.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

L. **München,** 20. Juni. Der bekannte Vegetarianer-Apostel und Maler C. W. Diefenbach hat gegenwärtig hier die angekündigte Ausstellung seiner sämmtlichen Werke veranstaltet. Eine eigenartige Erscheinung, wie er ist, decken sich bei ihm Kunst und Leben. Seine Theorien offenbart er in einem Cyklus von 30 großen Bildern: Das wiedergefundene Paradies. Er behauptet, Menschen und Thiere seien erst zu Fleischessern geworden in einer Welt-Periode, wo alle Vegetation erstarrt sei. Weil sie da nichts anderes gehabt hätten, hätte der Stärkere immer den Schwächeren aufgezehrt. Nun schildert er uns in seinen Entwürfen das Leben, wie es vor jener Zeit war oder wenigstens nach seiner Anschauung gewesen sein könnte. Wir sehen z. B. auf einem der Bilder eine Reihe Kinder, wie sie miteinander spielen, und an deren Spiel Hasen, Eichhäschen, als wären sie alle ihresgleichen, in übermüthigen Sprüngen theilnehmen. So war nach seinen Anschauungen das Paradies auf Erden, als die Menschen noch nicht ihre Mitgeschöpfe ermürgten und aufzehrten. Und das möchte er wieder auf der Welt hergestellt sehen. — So konnte nach einer seiner Jünger mit kühnen Worten uns eine der Skizzen erklären, wo über einer Sphinx eine nackte weibliche Gestalt thronte: „Das ist die Gottheit, die über das Räthsel des Lebens erhaben ist — für uns ist das Leben kein Räthsel mehr." — Alle Bilder sind noch Skizzen. Wenn es Diefenbach gelingen sollte, diese Entwürfe, aus denen ein ganz origineller, über allen Formen des Lebens beständig brütender Geist spricht, künstlerisch zu vollenden, so dürfte wohl die deutsche Kunst um ein Epos in Bildern bereichert werden, das durch tiefe Poesie und Kühnheit des Gedankenfluges sich auszeichnet.

Dresden, 20. Juni. Nach kurz vor Beginn der Ferien hat unsere Hofoper schon wieder ein neues Werk in Scene gehen lassen und damit einen Treffer gemacht. Alban Förster's dreiaktige Oper „'s Lorle," deren Text von dem jungen berliner Schriftsteller Hans Heinrich Schefsky nach der Auerbach'schen Erzählung „Die Frau Professorin" oder nach dem Birch-Pfeiffer'schen Schauspiel „Dorf und Stadt" mit ziemlichem Geschick verfaßt worden, hat einen außerordentlich günstigen Gesammteindruck hervorgebracht und dürfte wegen ihres volksthümlichen, zwischen Ernst und Humor wechselnden und theils dramatischen, theils lyrischen Inhalts, wie wegen ihrer gemüthvollen, namentlich in der Liebsorm melodiös ansprechenden und gewinnenden, stets ungekünstelt empfundenen und für alle Hörer leicht faßlichen Musik bald allgemein sehr beliebt werden. Gegen Förster's „Mädchen von Schida" bedeutet „'s Lorle" einen entschiedenen Fortschritt.

— Ein Theil jener interessanten Sammlungen, welche Cortez seinerzeit aus Mexiko nach Europa geschickt hatte, ist dieser Tage zufällig Ambras, dem bekannten kaiserl. Bergschloß in Tirol, aufgefunden worden. Die berühmte ambraser Sammlung von Kunstgegenständen und Waffen war 1806 nach Wien überführt worden. Dabei waren einige noch von Cortez herrührende Sachen, u. a. auch ein im ältesten Inventar von 1596 beschriebenen Schild aus Rohrstäbchen mit Federschmuck, verschwunden. Dieser Schild ist jetzt durch die mexikanische Forscherin Fran Nuttall im Schloß wieder aufgefunden worden. Er ist i. J. in Ambras zurückgeblieben und nicht weiter beachtet worden. Mit dem Schild sind auch noch drei andere Ueberreste der Cortez'schen Sammlung, ein Holzschild, ein Federfächer und ein Federmosaikbild, wieder ans Tageslicht gefördert worden.

Gerichtsverhandlungen.

* **Leipzig,** 21. Juni. In der Prozeßsache des Rechtsanwalts Kemper gegen die Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft wegen Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Senators Dr. Plessing zum Mitglied des Aufsichtsraths hat das Reichsgericht die Verkündung der Entscheidung auf den 1. Juli angesetzt.

** **Mailand,** 21. Juni. In dem Prozesse wegen betrügerischen Bankerotts gegen Chairamelli und Menotti, die Direktoren der fallirten Turiner Banca industriale e commercio wurden gestern ersterer zu 12 und letzterer zu 7 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Brüssel,** 19. Juni. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte einen Hochstapler, den angeblichen Grafen v. Tschernadiew wegen Schwindeleien zu 2 Jahren Gefängniß. Derselbe hatte von brüsseler Juwelieren für 62,000 Fr. Schmucksachen entnommen, aber die Bezahlung vergessen. In Brüssel hatte er ein glänzendes Leben geführt; vorher war er als ein Lebemann, welcher überall Gold ausstreute, schließlich aber unter Hinterlassung zahlreicher Schuldbriefe durchging, in Italien, Frankreich, der Schweiz aufgetreten. Die Untersuchung in Brüssel ergab, daß er kein Graf, sondern der Sohn eines russischen Bauern ist, über ansehnliche Mittel verfügt, aber schon wegen Diebstählen und Schwindeleien vorbestraft ist.

Provinzial-Nachrichten.

⊙ **Wittenberg,** 21. Juni. Ende August und Anfang September wird sich hier ein buntes militärisches Leben entwickeln, da in der nächsten Umgegend von Wittenberg große Truppenübungen stattfinden. Vom 24. Aug. bis 2. Sept. wird zunächst der Stab der ersten Garde-Infanterie-Brigade sein Hauptquartier hier aufschlagen, und gleichzeitig werden die beiden Regimenter der Brigade hier einquartiert. Vom 2. bis 9. Sept. werden dann verschiedene Truppen hier zusammengezogen, u. a. nehmen vom 4. bis 8. bezw. vom 4. bis 11. Sept. hier Quartier: der Stab der ersten Garde-Infanterie-Division, der Stab der zweiten Garde-Infanterie-Brigade, der Stab der vierten Kavallerie-Brigade, der Stab des vierten Garde-Infanterie-Regiments und drei Bataillone des Regiments, der Stab des zweiten Garde-Infanterie-Regiments und drei Bataillone des Regiments, der Stab des zweiten Garde-Ulanen-Regiments mit einer Escadron, Stab des Leib-Garde-Husaren-Regiments mit einer Escadron, der Stab einer Artillerie-Abtheilung mit drei Batterien und der Stab der Feld-Artillerie-Schießschule mit drei Batterien. In Kleinwittenberg werden außerdem vom 4. bis 8. bezw. vom 8. bis 11. Sept. eine Pionier-Compagnie und zwei Compagnien der Unteroffizierschule Potsdam untergebracht werden. Fest steht auch, daß der Kaiser zu den Truppenübungen hierher kommen und Heerschau über die hier zusammengezogenen Truppen abhalten wird; doch ist der bereits festgesetzte Tag der Ankunft des Kaisers noch nicht öffentlich bekannt. Die Militärbehörden haben die Absicht, die beiden Garde-Regimenter vom 24. Aug. bis zum 1. Sept. mit Verpflegung einzuquartieren, doch hat der Magistrat mit Rücksicht auf die Lebensmittelpreise, die in zu großem Mißverhältniß zu den Entschädigungen, die für Einquartierungen gewährt werden, stehen, dagegen Einspruch erhoben.

□ **Halberstadt,** 21. Juni. Dem ersten Verwaltungsberichte, umfassend den viermonatlichen Zeitraum vom 24. Nov. v. J. bis 31. März d. J. über den Betrieb des hiesigen städtischen Schlachthofes, zufolge wurden seit der Eröffnung im ganzen 7409 Thiere in das Schlachthaus eingeführt und der Beschau unterworfen und zwar 238 Ochsen, 72 Bullen, 445 Kühe, 55 Rinder, 1459 Kälber, 1364 Schafe, 59 Ziegen, 3576 Schweine, 116 Pferde, 24 Hunde und 1 Ziegenlamm. Hiervon wurden beanstandet 37 Stück, von welchen 14 Stück gänzlich verworfen und 23 Stück zum Verkauf auf die Freibank verwiesen wurden. Einzelne Organe wurden 200 Stück beschlagnahmt und vernichtet. Die vereinnahmten Gebühren decken die Ausgaben vollständig. Die nicht unbeträchtliche Anzahl von Beanstandungen und Beschlagnahmungen dürften wohl den besten Beweis für die segensreiche Wirkung der öffentlichen Schlachthäuser in gesundheitlicher Beziehung liefern. — Von seiten des hiesigen Bezirksvereins des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins ist dem Gendarm Wiedemann in Hornhausen für Ermittelung und Anzeige von Wilddieben eine Belohnung von 30 M. und dem Polizeisergeanten Pfeil daselbst eine solche von 20 M. zuerkannt worden.

K **Erfurt,** 21. Juni. Infolge eines wolkenbruchartigen Regens während letzter Nacht ist Hochwasser eingetreten, das hier und in der Umgegend empfindlichen Schaden angerichtet hat. Heute früh zeigte der Pegel 1 m Wasserstand höher als sonst. Auf dem Bahnhofsumbau-Gelände stehen Schienen und Erdlowrys unter Wasser, sodaß sicher einige Tage hindurch nicht gearbeitet werden kann. Die in der Nähe des „Schwemmbach-Einflusses" in den Wallgraben, in welchem die große Eisenbahnbrücke gebaut wird, lagernden ungeheuren Schlammberge gaben nach und verstopften die Mündung. Die Fluth stieg infolgedessen mit rasender Geschwindigkeit, überströmte das angrenzende Glacis, sowie die Chaussee und drohte, in die Sondermann'sche Gemüsegärtnerei einzudringen. Nur noch wenige cm fehlten. Da brach die Gewalt des Wassers sich nach dem Wallgraben zu Bahn, unterspülte die Schlammmassen und stürmte mit solcher Gewalt gegen eine hoch aufgeführte Brücke, daß diese krachend einstürzte. Balken und Schienen liegen durcheinander. Bevor die Brücke wieder aufgebaut ist, müssen die langen Reihen beladener Schlamm-Lowrys im Wallgraben stehen bleiben. Auf einer Landzunge in der „wilden Gera" riß die Fluth die mühsam aufgeworfenen Kiesberge, sowie Kiesbordre, Karren und Handwerkszeug mit fort. — Der Plan, auch diesmal im Juli etwa 30 hilfsbedürftige hiesige Kinder nach Kranichfeld in die Ferienkolonie zu senden, muß fallen gelassen werden, da unter den dortigen Kindern die Augenkrankheit herrscht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910623025/fragment/page=0001

× **Aschersleben,** 21. Juni. In hiesiger Feldflur und zwar am „Grünen Hügel", wurde in der Nacht zum Sonnabend der Feldpolizeibeamte Wiedemann von einem Wilderer niedergeschossen. Drei Beamte der Feldpolizei, darunter W., waren einen Mann im Revier gewahr geworden, dem sie sich nach längerer Beobachtung näherten. Der Mensch war ein Wildbieb; er ergriff die Flucht, kam aber infolge der Erweichung des Erdbodens durch den starken Regen nicht rasch vorwärts. Er wandte sich daher plötzlich um und gab auf W. sofort einen Schuß ab. Schwer getroffen sank letzterer zu Boden und wurde von seinen Genossen todt aufgehoben. Es gelang nicht, den Wilderer festzunehmen, jedoch bieten Fußspuren, ein im Schmutz stecken gebliebener Stiefel, ein zurückgelassener hölzerner Ladestock und ein Spaten Anhaltepunkte zur Entdeckung des Mörders. Bis jetzt sollen 4 verdächtige Personen verhaftet sein. Eine Gerichtskommission begab sich gestern an den Thatort. Der getödtete Wiedemann war erst vor kurzem aus dem Militärdienste ausgeschieden. — Gestern mittag traf auf hiesigem Bahnhofe die Frau Herzogin von Anhalt-Bernburg ein und begab sich von hier aus mittels Wagen nach Schloß Ballenstedt.

△ **Jörbig,** 20. Juni. Dem Verwaltungsberichte der am 15. Aug. 1887 eröffneten hiesigen Stadt-Sparkasse für 1890/91 entnehmen wir, daß der Bestand der Spareinlagen sich um 114,926.74 M. vermehrt hat und am Rechnungsschlusse 516,594.91 M. betrug, während die Zahl der Sparkassenbücher sich von 1463 auf 1690 erhöhte. An Sparkarten, enthaltend je 20 Marken zu 5 Pf., sind 432 Stück in Zahlung gegeben worden. Der Reservefonds enthält 1903.89 M. Die gute Entwickelung der Sparkasse ist um so erfreulicher, als hier außerdem zwei Bankvereine, eine Vorschußkasse und eine Agentur der Kreis-Sparkasse ebenfalls Spareinlagen annehmen. — In Bitterfeld hat sich unter dem Namen „Verein ehemaliger Beritten er des deutschen Heeres" ein neuer Krieger-Verein gebildet.

ŏ **Kölleda,** 20. Juni. Gestern wurde der bisherige Superint.-Vik. Allihn-Batzendorf als Superintendent und Kreisschulinspektor der Ephorie Beichlingen durch Hrn. Konsistorialrath Schott-Barby feierlich in sein neues Amt eingeführt. Das kleine ländliche Gotteshaus war festlich geschmückt. Nach der Liturgie sang der Lehrer-Gesangverein die E. Richter'sche Motette: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil." Die Synodalpredigt hielt Hr. Konsistorialrath Schott. In der dem Festgottesdienste folgenden Diözesankonferenz wurde die Frage erwogen: „Wie ist auch von der Kanzel aus die Lösung der sozialen Frage mit zu bewirken?" An einer sich anschließenden Festtafel nahmen gegen 100 Personen theil

---

— Zum Commandeur des Thüring.-Husaren-Regiments Nr. 12 ist der Oberstlieutenant und etatsmäßige Stabsoffizier des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 v. Liebermann ernannt.

— Den Domänenpächtern Wagner zu Petersberg und Wüstenhagen zu Kloster-Mansfeld, Regierungsbezirk Merseburg, ist der Charakter als Königlicher Ober-Amtmann beigelegt.

— Von zuständiger Seite wird uns über die Pocken-Epidemie in Großmonra bei Kölleda weiter geschrieben, daß die Epidemie erfreulicherweise fast völlig wieder beseitigt ist. Seit dem 9. d. ist ein weiterer Erkrankungsfall nicht vorgekommen und es ist überhaupt nur noch eine Pockenkranke bettlägerig.

w. **Zum Bau der Nebraer Wasserleitung** hat das Ministerium 6000 M. bewilligt.

— In seinem Heimathorte Aseleben bei Eisleben ist gestern der Anfang d. J. auf einer Studienreise auf Kreta ermordete Dr. Reinsch beigesetzt worden. Zur Ueberführung der Leiche hatte die türkische Regierung der Familie des Getödteten einen Kostenbeitrag von 100 türk. Pfund überweisen lassen.

— Am Sonnabend mittag ist die Chemische Fabrik von Aug. Heydrich in Weißenfels zum großen Theile niedergebrannt. An Rettung des barackenartig fast nur aus Holz gebauten Fabrikgrunditücks war nicht zu denken. Die vom Feuer ergriffenen, leicht brennbaren Stoffe, Theer usw. verbreiteten eine furchtbare Gluth und einen starken Qualm, was jede Thätigkeit der Feuerwehren fast zur Unmöglichkeit machte.

— Der am Sonnabend abend niedergegangene Gewitterregen ist strichweise so stark gewesen, daß man an einen Wolkenbruch glaubte. In Leipzig drang das Wasser vielfach in die Keller ein. (S. hierzu auch die Mittheilung oben aus Erfurt.)

— [Personalnachrichten.] Die Vorsängerstelle an der Kirche St. Ulrici in Sangerhausen ist dem Lehrer Karl Schmidt daselbst übertragen; dem Pfarrer und Propst Kegel in Schlieben ist die Verwaltung der Kreisschulinspektion Schlieben vom 1. Juli ab übertragen worden.

— [Personalveränderungen im Bezirke der Königlichen Eisenbahndirektion zu Erfurt.] Der Eisenbahn-Stationsassistent Ludwig Heinicke in Naumburg ist unter Uebertragung dieser Stelle zum königl. Eisenbahn-Stationsassistenten ernannt und bestellt; der Eisenbahn-Lokomotivführer Hermann Müller V in Naumburg ist unter Uebertragung dieser Stelle zum königlichen Eisenbahn-Lokomotivführer und der Telegraphen-Aufseher Oswald Lehder in Artern unter Uebertragung dieser Stelle zum königl. Telegraphen-Aufseher ernannt und bestellt worden.

-d- **Zerbst,** 19. Juni. Auf dem heutigen Ankuhner Pferde- und Viehmarkte entwickelte sich lebhafter Verkehr. Es wurden rund 800 Pferde, 450 Stück Rindvieh und 3500 Stück Schweine einschl. Ferken zum Verkauf gestellt. Kauf und Verkauf waren bei durchschnittlich hohen Preisen ziemlich flott. Für Schweine wurden jedoch meist nur Mittelpreise gezahlt.

-d- **Zerbst,** 21. Juni. Ueber den Rathhausbrand bezeichnungsweise die Entstehungsursache des Feuers gehen in der Stadt allerlei unsinnige Gerüchte, denen jetzt durch amtliche Bekanntmachungen hoffentlich die Spitze abgebrochen ist. Geradezu verblüffend wirkte ein an einen Stadtverordneten gerichteter anonymer Brief, in welchem das Stadtoberhaupt in einer Weise verdächtigt wird, daß das Einschreiten desselben als Polizeichef nothwendig wurde. Es ist seitens der Polizei-Verwaltung auf Ermittelung der Ursache des Rathhausbrandes und des Schreibers des gedachten anonymen Briefes eine Belohnung von je 500 M. ausgesetzt. Die auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung auf Grund der Depositenbücher und der sonstigen Geschäftsbücher und Rechnungsabschlüsse, sowie der Akten vollzogene außerordentliche Revision der Kreissparkasse und der städtischen Kassen hat ergeben, daß die Stadt Zerbst keinerlei Verlust an dem in diesen Kassen befindlichen oder verwalteten Vermögen erlitten hat. Sämmtliche Kassen sind geordnet vorgefunden.

δ **Weimar,** 21. Juni. Zur Theilnahme an der Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs — zu dem sich die Großherzogl. Herrschaften nach Dornburg begeben — ist gestern die Frau Prinzessin Heinrich VII. Reuß, die Gemahlin des Botschafters in Wien, zu längerem Besuch auf Schloß Belvedere eingetroffen. Der Großherzog ist von dem Besuch beim Grafen Görtz auf Schloß gestern zurückgekehrt.

+ **Gera,** 21. Juni. Am 1. Aug. tritt eine neuaufgestellte Feuer-Polizeiordnung für den Stadtbezirk in Kraft. Dieselbe zerfällt 1. in eine Feuerverhütungsordnung, welche namentlich in Bezug auf öffentliche Gebäude und Fabriken umfassende und eingehende Bestimmungen enthält, die jedoch auf bereits bestehende Bauten und Einrichtungen nur insoweit Anwendung finden, als ihre Ausführung ohne unverhältnißmäßige Opfer seitens der Betheiligten möglich ist und 2. in eine Feuerlöschordnung. — Hr. Rentner Louis Schlutter hier hat dem Realgymnasium und der 1. Mädchenbürgerschule je 6000 M. zu beliebiger gemeinnütziger Verwendung überwiesen. — Heute und morgen begehen die hiesigen Angehörigen des Buchdruckgewerbes das 300jährige Jubelfest der Einführung der Buchdruckkunst in Gera. Nach Professor Faulmann's Feststellungen hieß der erste hiesige Buchdrucker Paul Donat.

-p- **Meiningen,** 20. Juni. Die hiesige Regierung hat mit der weimarischen einen Vertrag wegen Errichtung eines Gymnasialseminars in Jena geschlossen. Die Kandidaten des höheren Schulamts müssen eine praktische Ausbildungszeit von 2 Jahren durchmachen, von denen eins auf das Seminar in Jena, das von dem Direktor des dortigen Gymnasiums geleitet wird, kommt. Zweck des Seminarjahres ist die Einführung des Kandidaten in Lehre und Uebung des erziehenden Unterrichtes an höheren Schulen. Das zweite Jahr, als Probejahr, dient vorzugsweise der selbständigen praktischen Bewährung des im Seminarjahr erworbenen Lehrgeschicks und wird in der Regel an einer der höheren Lehranstalten des Herzogthums abgelegt. — Im Jahr 1889 sind im Herzogthum 91 Zwangsversteigerungen vollzogen worden. Der Taxwerth des betreffenden Grundbesitzes betrug 875,033 M., die Hypothekenschulden beliefen sich auf 481,489 M. Bei dem Zwangsverkauf wurden gelöst 338,643 M., ausgefallen sind 163,581 Hypothekenschulden. Der Ausfall des betreibenden Gläubigers betrug 27,288 M. Als Veranlassung der stattgehabten Zwangsversteigerung werden in 26 Fällen leichtsinnige Wirthschaftsführung, in 15 schlechter Geschäftsgang, in 4 leichtsinniger Verkehr mit Wucherern im Viehhandel, in 10 Fällen Trunksucht bezeichnet.

Vermischtes.

— [Jubiläum.] Die Stadt Graudenz feierte am Sonnabend und Sonntag ihr sechshundertjähriges Jubiläum. Am Sonntag fanden in der evangelischen und der katholischen Kirche sowie in der Synagoge Festgottesdienste statt. Die Stadtverordneten hatten sich um 11½ Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung versammelt; Oberregierungsrath v. Nickisch-Rosenegk überreichte in Vertretung des Präsidenten v. Massenbach ein Schreiben des Kaisers, in welchem derselbe der alten Weichselstadt sein Wohlwollen ausspricht. Gleichzeitig überbrachte Oberregierungsrath v. Nickisch-Rosenegk dem Stadtrath Gaebel den Rothen Adlerorden IV. Klasse. Es wurde die Abfendung eines Dankstelegramms an Se. Maj. beschlossen. Um 4 Uhr nachmittags fand ein Festzug statt; vor dem Rathhause wurde die Stiftungsurkunde der Stadt vom Jahre 1291 verlesen und eine Festrede vom Oberbürgermeister Pohlmann gehalten, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck.

** [Verunglückte Luftballonfahrt.] Man berichtet uns mittels Fernsprecher aus Berlin: Der gestern (Sonntag) abend um 5½ Uhr in Lichtenberg aufgestiegene Ballon des Luftschiffers Damm, dessen Vertreter sich allein in der Gondel befand, ist nach einer etwa einstündigen Fahrt infolge eines Risses aus beträchtlicher Höhe abgestürzt und unmittelbar an dem Hause Tempelhofer Ufer 12 in den Telephondrähten hängen geblieben. Schon als sich der Ballon über dem Süden der Stadt befand, bemerkte man eine rapide Entleerung desselben; der untere Theil des Luftschiffes klappte vollständig ein, was ein schnelles Fallen bewirkte. Der Absturz erfolgte dann so rapid, daß der massenhaft ausgeworfene Ballast langsamer zur Erde kam als der Ballon. Alle Versuche des Luftschiffers, noch freies Feld zu gewinnen, scheiterten bei dem letzten jähen Absturz. Er konnte von Glück sagen, daß die Telephonleitung ein Niederprallen der Gondel verhütete, sodaß er ohne die geringste Verletzung zur Erde kam.

— [Der Ausbruch eines Gletschersees.] Wir theilten bereits in letzter Nr. mit, daß der befürchtete Ausbruch des Gletschersees auf dem Martellgletscher in das Martellthal erfolgt ist. Bei Beginn des Ausbruchs, so meldet man weiter, verspürte man einen mächtigen Stoß; dann erfolgte ein großer, aber allmählicher Abfluß. Die Thalwege sind alle verlegt, sodaß von dort noch keine Nachricht in Meran eintraf. Aus dem Dorfe Gond haben sich die Einwohner mit Vieh und Einrichtung geflüchtet. Menschen und Thiere dürften untergegangen sein, da das Wasser viele Holzhütte von Wohnungen trug. Die Theilmühle mit dem Wohnhaus ist verschwunden. Alle Schutzbanten bei Morter sind eingerissen, die Straße bei Goldrain überschwemmt. — Nach einer anderweiten Mittheilung stellt sich das Unglück als sehr groß heraus. Neun Wohnhäuser wurden zerstört. Die ganze Thalsohle ist eine Steinwüste, sämmtliche Wege und Brücken sind auf eine Strecke von neun Stunden fortgerissen worden. Bei Morter im Eischthale wurde die ganze Heu-Ernte vernichtet. Unter der Bevölkerung herrscht großes Elend. Donnerstag abend erfolgte ein zweiter Ausbruch des Wassers, ohne aber Schaden anzurichten. Der erste Ausbruch begann Mittwoch um 12 Uhr mittags und dauerte bis 6 Uhr abends. Das Gletscherthor ist 15 Meter hoch. Ungeheure Eisblöcke wurden unter Donnergekrach fortgeschleudert. Das größte Lob verdient Dr. Christomanos, der Vorstand der Alpenvereins-Sektion „Meran", ohne dessen Maßregeln sicher das Unglück noch weit größer geworden wäre.

** [Unwetter in Bayern.] Nach telegraphischen Mittheilungen aus München vom 20. d. verursachten mehrere Gebirgsgewitter ein Steigen der Isar. Die Heuernte in Oberbayern ist verregnet. In Oberfranken sind die Kartoffeln erfroren.

** [Gestrandet] ist, nach einer hamburger Meldung vom 20. d., der englische Fischerkutter „Ceres" aus Hull. Die Mannschaft ist gerettet; das Schiff verloren.

** [Unfall.] Bei einer Spazierfahrt, welche der Ministerpräsident Freycinet am Freitag nachmittag in Aix-les-Bains unternahm, scheuten plötzlich die Pferde und gingen durch. Die Deichsel des Wagens zerbrach, Freycinet blieb unversehrt.

** [Meuterei an Bord.] Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus New-York gemeldet, daß auf dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Werra", welcher am Freitag dort eintraf, drei Tage nach der Abreise von Bremen sieben Heizer meuterten. Nach heftiger Gegenwehr wurden dieselben von der Mannschaft in Ketten gelegt und werden nunmehr nach Bremen zur gerichtlichen Aburtheilung zurückgebracht.

** [Eine Feuersbrunst] brach am Sonntag früh im Marinearsenal zu Pola aus, welche nach 4 Stunden gelöscht wurde. Das Ausrüstungsmagazin, die Tischler-, Blockmacher-, Schiffschlosser- und Schmiedewerkstätten sind total abgebrannt. Der Schaden ist ungeheuer; die Brandursache ist unbekannt.

— [Ein Pistolenduell] zwischen zwei Artillerielieutenants hat am Donnerstag ganz in der Nähe der Stadt Charlottenburg, auf dem Exerzierplatz, stattgefunden. Zwei Kugeln wurden gewechselt, einer der Offiziere soll an der Schulter verwundet sein.

?? [Der Prozeß Reiter-Thiele-Manch 6] wird, wie man uns aus Berlin schreibt, noch einmal zur Verhandlung gelangen, da der Staatsanwalt Berufung eingelegt hat. Hoffentlich werden die neuen Verhandlungen über die Titelschiebungen und den Prädikatschacher der Angeschuldigten mehr Klarheit geben, als das in der ersten Instanz geschehen ist. Wie verlautet, sollen auch zwei Hofmarschälle und Herr v. Lucanus als Zeugen geladen werden.

— [Feldwebel Werner zu Posen,] der älteste Soldat der deutschen Armee, der von zwei Kaisern ausgezeichnete Schlüsselmajor des posener Kernwerks, hat am Freitag mit seinem 91. Lebensjahre zugleich seine irdische Laufbahn beendet.

** [Rennen zu Hamburg.] Sieger beim deutschen Derby (Preis ca. 55,000 M.) wurde gestern (Sonntag) „Peter" (Besitzer: Königl. Hauptgestüt Graditz); zweites Pferd wurde „Gigerl" (Besitzer: Anton Dreher); auch das als drittes ans Ziel gelangte Pferd ist im Besitze A. Drehers. Das Wetter war schön, die Betheiligung des Publikums außerordentlich groß.

— [Ein Hörrohr] soll der Seelsorger der Taubstummenanstalt in Bourg-la-Reine, Abbé Perrier, erfunden haben, welches den Taubstummen gewissermaßen Gehör und Sprache verschafft. Die Vorrichtung besteht, der Voss. Z. zufolge, aus einem eirunden kleinen Trichter mit einer Röhre aus Kautschuk, welche in einem kleinen Schallfänger aus Bein endigt. Dieser wird ins Ohr gesteckt. Das leiseste in den Trichter gesprochene Wort wird von dem Taubstummen verstanden. Das Hörrohr ist darauf berechnet, die feinen Schallwellen aufzunehmen, während die bisherigen ähnlichen Vorrichtungen stets auf die Stärke des Schalles berechnet waren. Durch anhaltenden Gebrauch desselben schärft sich das Gehör der Taubstummen mehr und mehr, sodaß sie immer besser die Laute unterscheiden. Dementsprechend entwickelt sich auch ihre Fähigkeit, dieselben nachzuahmen, zu sprechen. Herr Perrier hat sein Hörrohr schon seit einem Jahre bei mehr als zweihundertfünfzig Insassen seiner Anstalt mit gleichem Erfolge im Gebrauch.

— [Eine ungewöhnliche Körperlänge] weist nach der „France Militaire" ein Tambourmajor des in Mayenne stehenden 102. französischen Linien-Inf.-Reg. auf, er soll 2,5 m messen. Größer noch als dieser ist ein Brigadier des in La Fère in Garnison stehenden 17. Artillerie-Regiments. Es ist dies anscheinend der größte Soldat Frankreichs. Er mißt 2,7 m. Das nämliche Regiment besitzt daneben einen Kanonier von 2,2 m Höhe. Ebenso groß wie der letztgenannte ist ein Tambourmajor des 51. Linien-Inf.-Regts. zu Beauvais.

** [Der Räuber Athanas.] Die von der „Times" gebrachte Nachricht, daß die Regierung 50 Räubern die Freiheit geschenkt und dieselben nach Adrianopel entsendet habe, um bei der Gefangennahme der Räuberbande, welche den Orient-Expreßzug überfiel, behilflich zu sein, wird in unterrichteten Kreisen als vollständig erfunden bezeichnet. Eine Bestätigung des Gerüchts von der Gefangennahme des Räubers Athanas ist bisher noch nicht erfolgt. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht eine Zuschrift der Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen aus Konstantinopel, in welcher die Blättermeldung bezüglich der Mitwissenschaft des Bahnpersonals von dem Ueberfall der Stangen'schen Reisegesellschaft als unwahr bezeichnet wird.

?? [Ein Theaterskandal.] Man schreibt uns aus Rom: Bei der Aufführung von „Madame Angot" im Teatro Principe di Napoli in Catania erschien ein Polizeioffizier auf der Bühne und untersagte dem Publikum, fernerhin zu applaudiren. Ein donnerndes da capo war die Antwort, die ihm die Gallerien ertheilten. Erst als er abtrat, hörte der Lärm auf.

— [Der photographirte Papst.] Während des letzten Konsistoriums im Vatikan hatte sich der Graf Primoli, ein leidenschaftlicher Amateurphotograph, auf der Tribüne des römischen Patriziates aufgestellt und nahm von dort aus zahlreiche Momentphotographien der Kardinäle, der diplomatischen Gruppen und der überfüllten Tribünen auf. Als am Ende der Ceremonie die „sedia gestatoria" — der tragbare Thronsessel — den Papst zu der Tribüne des Patriziats führte, erkannte Leo XIII. den Grafen Primoli und unterzog sich lächelnd, indem er die zum Segnen ausgestreckte Hand einige Augenblicke still hielt, der photographischen Operation.

— [Der Eiffelthurm übertroffen.] Das französische Budget, in 1000 Francs-Scheinen übereinander geschichtet, würde, wie der Gaulois schreibt, die Höhe des Eiffelthurms übersteigen. Im Nachfolgenden der Beweis: Tausend Scheine zu 1000 Frcs. geben eine Million und eine Höhe von 10 cm (siehe ein Buch mit 1000 Blättern); 10 Millionen würden also 1 m geben, 100 Millionen 10 m, eine Milliarde oder 1000 Millionen 100 m; drei Milliarden wären also die Höhe des Eiffelthurmes oder 300 m. Da das Budget nun ungefähr 3½ Milliarden beträgt, so wären das nahezu 350 m in 1000 Francs-Scheinen, mithin um 50 m höher als der Eiffelthurm.

× [In den amerikanischen Gerichtshöfen] geht es bekanntlich recht „lebhaft" her, doch eine Scene, wie sie sich kürzlich in einem Tribunal in der Nähe von Newyork ereignete, dürfte wohl selbst dort zu den Seltenheiten zu zählen sein. Im Verlauf einer höchst unbedeutenden Verhandlung beschimpften sich die Anwälte beider Parteien in einer derartigen Weise, daß der Richter sie mehrfach zur Ordnung rufen mußte. Dies hatte aber nicht die geringste Wirkung, denn bald darauf hielt es der eine der Anwälte für nöthig, einen der Zeugen (natürlich ein Zeuge des Gegners) durchzuprügeln. Dies bildete das Signal zu einem regelrechten Kampfe. Bücher, Dintenfässer, Tische und Stühle flogen umher und viele der Anwesenden wurden schwer verletzt. Der Richter „vertagte" die Verhandlung natürlich sofort, aber es gelang ihm erst nach geraumer Zeit, die Ruhe wieder herzustellen, weil nicht genügend Polizisten aufzutreiben waren.

— [Mittagspause mit Sofaruhe.] Aus Balingen wird geschrieben: Viel besprochen und belacht wird hier derzeit ein wiederholt erschienenes Inserat unseres Lokalblattes, nach welchem ein hiesiger Schreinermeister „zwei tüchtige Arbeiter auf feinere Möbel" sucht und diesem Gesuch, anscheinend als Zugstück, den originellen Schlußsatz anreiht: „Mittagspause 2 Stunden mit Sofaruhe, Cigarren und Kaffee!"

— [Blattern.] In Ludwigshafen a. Rh. wurde im unteren Stadttheil (Hemshof) eine Erkrankung an Blattern konstatirt. Die nöthigen polizeilichen Anordnungen sind bereits getroffen.

** [Personalnachricht.] In Paderborn starb der Domdechant Dr. Schulte.

Das Eisenbahnunglück bei Mönchenstein.

Mit der Hebung der Leichen in der Birs sind jetzt einige Taucher betraut worden. Wahrscheinlich muß die Birs abgeleitet werden, um alle Leichen aufzufinden, die mehrere Meter tief im Sande vergraben sind. Man vermuthete, der erste in die Birs gefallene Personenwagen sei unter eine Lokomotive zu liegen gekommen und von derselben zerdrückt worden, doch ergaben die Taucherarbeiten, wie auch eine genaue Untersuchung der bis jetzt aufgefundenen Wagenbestandtheile mit Sicherheit, daß kein größerer Wagentheil außer den Lokomotiven sich im Wasser befindet. Das Flußbett wird durch Taucher und Pioniere sorgfältig untersucht, bis jetzt ohne Resultat. Man nimmt an, daß die Zahl der Vermißten übersichtzt worden ist und daß die thatsächlich fehlenden Leichen bald nach der Katastrophe die Birs bezw. den Rhein hinuntergeschwemmt wurden. Nach Ansicht der Taucher würden sich unter den Trümmern nur einige wenige Leichen befinden.

Ein Techniker in Mönchenstein hatte den Vorschlag gemacht, die in der Birs befindlichen Trümmer mittels Dynamit zu beseitigen; dem widersetzten sich die baseler Ortsbehörden, indem sie erklärten, man könne in diesem Falle die Identität der Leichen nicht mehr feststellen. Die Annahme, daß der Wagen dritter Klasse mit Italienern gefüllt gewesen sei, war falsch. Zu dieser Mittheilung bemerkt das B. Tagbl.: So erfreulich es wäre, wenn sich die Annahme bewahrheitete, daß wirklich nur 70 Menschen bei der Katastrophe umgekommen, so müssen wir dies doch nach allem, was wir bisher von den Einzelheiten des Unfalls vernommen haben, ernstlich bezweifeln, ganz abgesehen von dem Umstand, daß etwa 50 Vermißte angemeldet sind.

Eine der Direktion der Jura-Simplonbahn aus Mönchenstein zugegangene offizielle Drahtmeldung besagt, daß nunmehr auch die beiden letzten Wagen aus der Birs gehoben und keine weiteren Leichen gefunden worden sind, so daß die Zahl der Todten einschl. der beiden im Spital Verstorbenen 72 beträgt. Es bleiben nur noch die beiden Lokomotiven zu heben, deren Auseinandernehmen bereits begonnen hat. Die Direktion schätzt den Schaden an Material auf 100,000 bis 120,000 Fr. Der Umstand, daß keine weiteren Leichen gefunden wurden, wird daraus erklärt, daß viele Fahrgäste sich durch Hinausspringen rechtzeitig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910623025/fragment/page=0002

retten konnten. Die Zahl der Todten und Verwundeten und derjenigen, welche entkommen sind, entspricht den Angaben des Billeteurs und des Fahrpersonels.

Im Ständerathe zu Bern gab am Sonnabend Wirz-Obwalden die Erklärung zu Protokoll, er erwarte bestimmt, daß sobald als möglich eine technische Untersuchung über die Sicherheit der Eisenbahnviadukte mit aller Genauigkeit vorgenommen und die sich hierbei herausstellenden Uebelstände und Gefahren beseitigt werden. Der Präsident des Bundesraths, Welti, erklärte, es werde alles Mögliche geschehen. Der Bundesrath habe die Professoren Ritter und Tettmayer mit der Erforschung der Ursache der Mönchensteiner Katastrophe beauftragt und von der Jura-Simplonbahn die Untersuchung ihrer sämmtlichen Brücken verlangt. In der nächsten Woche finde unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten des Bundesraths, Welti, eine Konferenz mit den Direktionen der 6 großen Bahnen der Schweiz statt, um Maßnahmen zur Untersuchung sämmtlicher Eisenbahnbrücken anzuordnen. Das Ergebniß dieser Untersuchung, welche mit aller erforderlichen Gewissenhaftigkeit durch erprobte Fachleute vorgenommen werden wird, soll veröffentlicht werden. Bundesrath Welti hat ferner, mit Ruhe und Zuversicht der Untersuchung entgegenzusehen, welche von den tüchtigsten Männern geleitet sei. „An uns soll es nicht fehlen, den Ursachen dieses Nationalunglücks auf die Spur zu kommen und alles zu thun, was nothwendig erscheint, um die Wiederkehr einer solchen Katastrophe zu verhindern."

Der Bundesrath hat mit Bezug auf die Strecke Basel-Delsberg die Direktion der Jura-Simplonbahn angewiesen, bis auf weiteres nur Personenzüge zu führen, welche mit einer Lokomotive befördert werden können. Wegen der durch die Katastrophe herbeigeführten Unterbrechung der Geleise sind die schweren internationalen Güterzüge vorläufig eingestellt und der Güterverkehr geht über andere Routen; ebenso ist erwirkt worden, daß der internationale Personenverkehr bis auf weiteres ohne Belästigung über die Reichsbahnen sich bewegen kann. Endlich sind seit Sonntag die Schnellzüge von und nach Frankreich über Delle und Delemont gänzlich eingestellt. Der Bundesrath hofft, daß diese Anordnungen zur Beruhigung der Gemüther beitragen werden.

Daß „Hyänen des Schlachtfeldes" auch an dieser Stätte des Unglücks auftreten würden, war zu erwarten. Am Donnerstag wurde ein mit Rettungsarbeiten betrauter Mann über dem Stehlen von Werthgegenständen erwischt. Man band ihm die Hände auf den Rücken und führte ihn mit der Inschrift „Uhrendieb" durchs Dorf. Ein charakteristisches Zeichen bureaukratischer Schablonisirung wird in schweizer Blättern, wie folgt, berichtet: Die unter den Vermißten angemeldeten Franz Wiler (Kind) und Hedwig Flury (16 Jahre alt) von Huckerwald (Solothurn) haben sich wiedergefunden. Nachdem ihre Rettung glücklich bewerkstelligt worden, wurden sie in Mönchenstein beherbergt und sind am Montag nach Laufen gereist. Ein zerknittertes und durch das Wasser der Birs durchnäßtes Retourbillet wurde von der Bahnverwaltung nicht angenommen und mußte durch ein neues ersetzt werden!!

Telegramme nach Schluß des Hauptblattes.

* **Wien**, 22. Juni. Die als offiziös geltende „Montagsrevue" bemerkt, daß eine Frage betreffend Erneuerung des Dreibundes nicht bestehe. So lange die Gemeinsamkeit vitalster Interessen dreier Großmächte existire, werde auch der Dreibund existiren. Die Meldung, Deutschland habe in Petersburg den Wunsch nach einem Vertrags-Abschluß ausgesprochen, sei unwahr.

* **Paris**, 22. Juni. Voraussichtlich wird die heutige Interpellation in der Melinit-Affäre keine Kabinets-Veränderungen hervorrufen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 20. Juni.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwelt.	1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwelt.	1—12 B.
Memel . . .	769.4	21.0	O	3	Memel . . .	769.3	23.8	SSO	4
Kiel	67.2	13.5	still		Hamburg .	767.2	18.2	N	4
Hamburg .	767.0	14.4	NO	1	Wien . . .	63.2	14.6	N	1
Berlin . . .	67.2	12.0	NW	3	Valentia .				
Münster . .	766.0	10.7	N	6	Petersburg.	772.0	17.7	WNW	2
Kassel . . .	65.3	11.4	NNW	1	Haparanda.	72.4	15.8	SW	2
Berlin . . .	65.9	16.4	NO	3	Stockholm .	72.1	21.4	S	2
Breslau . .	65.2	13.7	NO	1					
Karlsruhe .	64.3	13.8	NO	3					
Friedrichshg.	63.8	13.2	NO	3					
München . .	69.3	11.6	O	1					

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 20. Juni.

Ein umfangreiches Gebiet hohen Luftdrucks liegt über Nordeuropa, sodaß über Mitteleuropa nordöstliche Winde vorherrschend geworden sind, welche allenthalben nur schwach auftreten. Bei wenig veränderten Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trübe; vielfach ist Regen gefallen, 20 mm zu Kassel, 31 mm zu Friedrichshafen. Im südwestlichen Deutschland fanden Gewittererscheinungen statt.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	21 Juni 9 U. ab.	22. Juni 7 U. mrg.
Barometer Millimeter . . .	755,2	751,4
Thermometer Celsius . . .	17,6	15,4
Rel. Feuchtigkeit	67 %	96 %
Wind	NO 1	NW 1

* Halle, 22. Juni. Wasserwärme der Saale von heute früh 12° R.

Wasserstände. (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.		Fall	Wuchs
Kriegn, Brückenpegel . .	20. Juni +1,00	21. Juni +1,72	— 72
Weißenfels, Oberpegel . .	„ +2,54	„ +2,70	— 16
do. Unterpegel . .	„ +0,98	„ +1,50	— 52
Halle, Unterhaupt . . .	21. Juni +2,29	22. Juni +2,36	— 16
Trotha, „	„ +2,80	„ +3,10	— 30
Alsleben, Oberpegel . .	20. Juni +2,57	21. Juni +2,56	1 —
do. Unterpegel . . .	„ +2,37	„ +2,33	4 —
*Kalbe, Oberpegel . . .	„ +1,76	„ +1,76	2 —
do. Unterpegel . . .	„ +1,60	„ +1,56	4 —

Moldau. Ifer. Eger. Elbe.*		Fall	Wuchs			Fall	Wuchs
Budweis . .	20. —0,30	2	—	*Torgau . .	21 +1,38	—	2
Prag . . .	„ +0,23	8	—	*Wittenberg .	„ + —	—	2
Jungbunglau .	„ +0,12	—	3	*Roßlau . .	„ +1,31	—	2
Laun . . .	„ +0,34	4	—	*Barby . .	„ +1,93	—	3
Pardubitz . .	„ +0,40	10	—	*Magdeburg .	„ +1,68	—	—
Brandeis . .	„ +0,59	5	—	*Tangermünde.	„ +2,50	—	6
Melnik . .	„ +0,24	—	2	*Wittenberge .	„ +1,88	—	3
Leitmeritz . .	„ +0,18	—	—	*Dömitz Peg. .	„ +1,22	—	1
Aussig . . .	21. +0,47	—	—	*Lauenburg .	„ +1,32	1	—
Dresden . . .	„ —0,51	—	12				

* Beobachtet mittags nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung.

Fahrtiefen am 19. Juni.

Unstrut. 1.54 m zwischen Artern und Nitteburg bei der Eisenbahnbrücke.
Saale. 1,20 m bei der Hemmenbrücke.
Elbe. Vorgau bis obere Anhaltische Grenze. 1,70 m zwischen den Vorgauer Brücken km 154,6.

Schiffahrt.

Der kgl. Regierungs-Präsident giebt bekannt: In der Zeit vom 16. Juli bis 1. Aug. werden infolge auszuführender Wiederherstellungen der Schleusenthore die Schleuse an der Unstrut bei Carsdorf und die Schleuse an der Saale bei Oeblitz gesperrt.

* „Bremen, 21. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Preußen", von Ostasien kommend, und „Kronprinz Friedrich Wilhelm", von La Plata kommend, sind gestern von Aden erwarten abgegangen, „Salier" ist vorgestern in Aden, „Elbe" gestern in Bremerhafen angekommen, „Ohio" hat vorgestern Vigo verlassen, „Leipzig" ist vorgestern in Oporto, „Werra" vorgestern in New-York eingetroffen, „München", nach Baltimore bestimmt, hat vorgestern nachm. Dover passirt, „Saale" hat gestern früh die Gewässer von New-York angetreten, „Leipzig" ist gestern auf der Fahrt nach Brasilien von Oporto, „Graf Bismarck" ist gestern auf der Fahrt nach Brasilien von Bahia abgegangen.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Ges.

„Gellert" von Hamburg am 20. früh in New-York eingetroffen.
„Rhenania" von Hamburg am 19. in St. Thomas eingetroffen.
„Augusta Victoria" von Hamburg am 20. in New-York eingetroffen.
„Gothia" von Hamburg am 20. früh in Prawle Point eingetroffen.

Handels- und Verkehrsnachrichten.

* Halle, 22. Juni. Am Sonnabend ist die „Bildung der neuen Portlandcementfabrik Aktiengesellschaft, für welche, wie bekannt, ein großes Ackergelände aus dem Besitz des Stadtgutes Giimrik erworben worden ist, hier vollzogen worden. Das Aktien-Kapital der Gesellschaft ist auf 1,250,000 M. festgesetzt, wovon zunächst 25 Prozent eingezahlt sind. Der erste Aufsichtsrath besteht aus den Herren Kommerzienrath H. Lehmann, in Firma H. F. Lehmann-Halle, Vorsitzender; Direktor Leopold von der Halleschen Konsolidirten Brauereischaft, stellvertretender Vorsitzender; königlicher Baumeister Duvigneau, Direktor der Magdeburger Bau- und Kreditbank; Bankdirektor Exner von der Leipziger Bank; Bankdirektor Vogt von dem Magdeburger Bankverein Klinckfieck, Schwanert u. Co. Zum technischen Direktor ist Herr C. Heck erwählt, welcher in gleicher Eigenschaft in der Portland-Cementfabrik Westfalia, Beckum, thätig war. Die Kalk- und Thonmaterialien sollen nach den mehrfach angestellten Versuchen des erworbenen Kalkberges den Fach-Autoritäten einen vorzüglichen Portland-Cement liefern, und die Reichhaltigkeit desselben nach den angestellten Bohrversuchen der Gesellschaft genügendes Rohmaterial für die Dauer einiger Generationen liefern. Die Lage des erworbenen Grundstückes ist eine für die Zwecke der Gesellschaft günstige, insofern die zu erbauende Fabrik ihre Produkte sowohl auf dem Wasserweg mit der Saale oder mit der Bahn, mit der sie durch ein kurzes Anschlußgeleis verbunden wird, befördern kann. Ihren Kohlenbedarf kann die Gesellschaft in der Nähe aus erster Hand decken.

** Frankfurt (M.), 20. Juni. Die hiesige Handelskammer veröffentlicht ein vertrauliches Rundschreiben, worin sie mittheilt, daß, wie s. Z. von uns berichtet, in der Sitzung des Landeseisenbahnrathes vom 22. Mai die Vorlage auf Frachtermäßigungen für Steinkohle sowie Alle Brennmaterialien und alle Erze einstimmig angenommen wurde. Die Ermäßigung dürfte im Juli oder August eintreten, weil in dieser Periode starke Kohlentransporte, die infolge der herabgesetzten Frachten zu erwarten sind, ohne Störung des Verkehrs zu bewerkstelligen sind, während dies im Herbst und in den Wintermonaten schwierig sein würde. Der neue Ausnahmetarif giebt für das gesammte Staatseisenbahngebiet einen Einheitssatz von $2^{2}/_{10}$ Pfg. für das Tonnenkilometer bis zu 350 km und für weitere Entfernungen einen Streckensatz von $1^{6}/_{10}$ Pfg. das Tonnenkilometer. Die Abfertigungsgebühr beträgt durchweg 7 M. Die Frachtermäßigungen dürften insgesammt 18 Millionen Mark jährlich betragen. Das Rundschreiben erwartet eine allgemeine Erweiterung der Absatzfähigkeit der einzelnen großen Produktionsgebiete des Landes und spricht dem Vorgehen des Arbeitsministers dankbare Anerkennung aus.

— Vom Kohlenmarkte. Wie der Kölnischen Zeitung aus Ruhrort vom 19. d. gemeldet wird, blieben Nachfrage und Versendung von Ruhrkohlen nach Holland und Belgien unerwartet schwach. Die Käufer verhielten sich trotz Entgegenkommens zurückhaltend. Dagegen wäre das Verschiffungsgeschäft nach dem Oberrhein lebhaft. Es fanden zahlreiche Abschlüsse zur sofortigen oder späteren Lieferung statt und wird Schiffsraum für den Oberrhein gesucht. — Im Laufe der Börse am Sonnabend schlugen die Kurse der Kohlenaktien steigende Richtung ein infolge des Rundschreibens der Handelskammer zu Frankfurt a/M (s. oben).

* „Die „B.-Ztg." erfährt, daß in einer am Sonnabend in Berlin abgehaltenen Sitzung des Deutschen Walzwerks-Verbandes die thatsächlich vorhanden gewesenen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Mitteldeutschen Gruppe zu allseitiger Zufriedenheit ausgeglichen worden sind und somit von einem Austritt des braunschweigischen Walzwerks Röhrich aus dem Verbande nicht die Rede sein könne.

— Nochmals die Karlsruher Schienensubmission. Die Kölnische Volkszeitung berichtigt ihre vorgestrige Meldung über die Karlsruher Schienensubmission dahin, daß das englische Werk doch den Zuschlag von 3000 Tonnen erhielt, während dem Werke Krupp nur der Rest zufiel.

— Die Dividende der Westfälischen Union-Stammprioritäten wird auf 6 bis 8 Proz. geschätzt. — Der Aufsichtsrath der Westfuhl- und Walchum-Werke (May u. Kühling) in Chemnitz schlägt bei 60,000 M. Sonderrücklage 8 Proz. (1889/90 12 Proz.) Dividende vor.

— Die Kattowitzer Bergbau-Gesellschaft erzielte in 1890/91 einen Betriebsgewinn von 3,133,316 M. (1886/90 2,911,670 M.). Als Dividende werden wieder 10 Proz. vertheilt, die Reservefonds erhalten 248,258 M. (1889/90 250,027 M.).

** Wien, 20. Juni. Im Handelsministerium begannen heute die Verhandlungen mit Generaldirektor Sochor wegen Verstaatlichung der Galizischen Karl Ludwigsbahn. Man hofft, nächste Woche schon dieselben beendigen zu können.

* Mailand, 20. Juni. Der Minister der öffentlichen Bauten hat den italienischen Eisenbahnen mittels Rundschreiben empfohlen, das benöthigte Material möglichst bei den inländischen Fabriken zu beziehen, sowie der Nebengeleise generale italiene" vormals „Riete Riattino" ihren Schiffspark ebenfalls in Italien herzustellen. — Die „Banca generale" beschloß, am 1. Juli für das erste Semester des laufenden Geschäftsjahres 5 Proz. Zinsen mit 7 Lire 35 Centesimi zur Auszahlung zu bringen.

* London, 20. Juni. Es bestätigt sich, daß bei demjenigen, in Südamerika engagirten londoner Emissionshause, dessen Angelegenheiten vor einigen Monaten geregelt wurden, sich nachträglich weitere Verbindlichkeiten herausgestellt haben. Die Frage der Aufbringung der erforderlichen Gelder wird wahrscheinlich im Anfang der nächsten Woche entschieden werden.

, Washington, 20. Juni. (Telegr.) Der Direktor der Münze erklärte auf Befragen eines Journalisten bezüglich der Silberhausse, es seien am Mittwoch und gestern bedeutende Silberankäufe gemacht worden, weil die Anzeichen eine Hausse wahrscheinlich erscheinen ließen. Er sei der Ansicht, daß der bedeutende Betrag an Silber, welcher durch die Certifikate an der New-Yorker Börse repräsentirt würde, auf Rechnung des Auslandes komme. Der sichtbare Vorrath habe abgenommen und die Quantität an Silber, welche der Regierung angeboten werde, habe sich merklich verringert. Die gegenwärtige Hausse sei daher natürlich und werde voraussichtlich noch weiter fortschreiten. Der Schatzsekretär habe sich noch nicht darüber schlüssig gemacht, ob die Silberausprägungen nach dem 1. Juli noch fortgesetzt werden sollten; die Entscheidung hierüber dürfte erst in der nächsten Woche erfolgen.

— Der „Wiener Bankverein" giebt bekannt, daß er Anmeldungen auf die durch denselben zu emittirenden 10,000 Kronstädter Bergbauaktien mit 170 entgegennimmt, und daß die Einführung der Aktien an der wiener Börse zur Cotirung nach Zustimmung des Finanzministeriums voraussichtlich in der nächsten Woche erfolgen dürfte.

— Zahlungseinstellungen. Nach dem „Geschäftsfreund" hat die bedeutende Konfektionsfirma John Maclean u. Co. in Montreal fallirt. Dieselbe stand auch in engen Beziehungen zu deutschen Firmen.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7,749,718 Doll., gegen 8,087,604 Doll. in der Berwoche, davon für Stoffe 1,452,498 Doll., gegen 1,192,695 Doll. in der Berwoche.

, Buenos-Ayres, 19. Juni. (Telegr.) Goldagio 250,00.

, Rio de Janeiro, 20. Juni. (Telegr.) Wechsel auf London $17^{3}/_{8}$.

* Magdeburg, 20. Juni. (Wochenbericht von Herm. Walther.) In der verflossenen Woche war der Spiritusmarkt — nach anfänglicher Festigkeit — recht flau und Preise haben für Loko und andere Termine 1—1,50 M., für spätere Sichten etwa 80 Pfg. von ihrem höchsten Stande aufgeben müssen. Der Grund für den plötzlichen Rückgang ist in den veröffentlichten statistischen Zahlen zu suchen, welche die Spiritusbestandzunahme im Mai noch recht bedeutend, den Trinkverbrauch dagegen überraschend klein erscheinen lassen. Zwar nimmt man von verschiedenen Seiten noch immer an, daß in der einen oder anderen Zahl vielleicht ein Irrthum liegt; — immerhin konnten die bisher bekannten Thatsachen den Preisen keine Stütze gewähren.

Kartoffelspiritus war hier am Platze fast ganz unbeachtet, da sich die ausswärtige Kunschaft zurückhaltend zeigte und hier am Platze fast jeder Interessent von seinem Lager zehrt. Größere Posten sind überhaupt nicht umgesetzt worden.

Melassespiritus ebenfalls still, da die Nachfrage nach prompter Waare inzwischen befriedigt worden ist. Zum 49,75 M. bez. u. Br., Nov-Mär 44 M. G.

Getreide.

* Berlin, 20. Juni. Weizen (mit Ausschluß von Routhweizen) per 1000 kg Loco still. Termine wenig verändert. Gekündigt 250 t. Kündigungspreis 234 M. Loco 225—240 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 234 M., per diesen Monat 234,5—234 bez., per Juni-Juli 233—234—233,5 bez., per Juli-Aug. 217—216—75 bez., per Aug.-Sept. 211,5 bez., per Sept.-Okt. 210—209,5—210,25—210 bez., per Okt.-Nov. 208,5—208—208,5 bez., per Nov.-Dez. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine behauptet. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 206—217 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 215 M., russischer inländischer —,—, per diesen Monat 214,5—215 bez., per Juni-Juli 208—207,75—209 bez., per Juli-Aug. 200—199,75—201 bez., per Aug.-Sept. 198 bez., per Sept.-Okt. 194—195 bez., per Okt.-Nov. 192,25—,75 bez., per Nov.-Dez. 198,25—190 bez.

Gerste per 1000 kg. Fest. Große und kleine 163—185 M. nach Qualität. Futtergerste 165—177 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fester fest. Termine wenig verändert. Gekündigt 150 t. Kündigungspreis 167,25 M. Loco 167—191 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172 M., pommerscher und schlesischer mittel bis guter 168—177, feiner 184—189 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 167,5 M., per Juni-Juli 167—,25 bez., per Juli-Aug. 154,75—155 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 147,75—148,25 bez., per Okt.-Nov. —, per Nov.-Dez. —.

* Magdeburg, 20. Juni. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 234—236 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 226—234 M., Rauhweizen —,— M., Roggen 212—215 M., Chevaliergerste 170—176 M. Braugerste 166—170 M. Hafer 164—176 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 20. Juni. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 238—245. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—224, russischer loco ruhig, 160—162. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* Leipzig, 20. Juni. Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 235—240 M. bez. u. Br., bo. ausländ. 240—250 M. bez. u. Br. Behauptet. Roggen per 1000 kg netto inländischer 214—217 M. bez., bo. ausländ. 216—221 M. bez. u. Br. Fest. Gerste per 1000 kg netto Braugerste —,— M., do. Mahlt- und Futterwaare 168—174 M. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 160—163 M. bez. u. Br., bo. ausländischer —,— M.

* Nordhausen, 20. Juni. (Amtl.) Weizen 22,00—22,50, Roggen 21,50—22,30, Gerste 16,50—17,50, Hafer 16,70—17,25 M.

* Stettin, 20. Juni. Weizen ruhig, loco 226,00—234,00, per Juni 231,50, per Sept.-Okt. 208,50. Roggen ruhig, loco 205—210,00, per Juni 208,50, per Sept.-Okt. 191,00. Pommerscher Hafer loco 160—164.

* Breslau, 20. Juni. Roggen per Juni 209,00, per Juli-Aug. 199,00, per Sept.-Okt. 193,00.

* Wien, 20. Juni. (Telegr.) Weizen per Juni 9,70 Gd., 9,75 Br., per Herbst 9,58 Gd., 9,61 Br. Roggen per Juni 8,00 Gd., 8,05 Br., per Herbst 8,30 Gd., 8,33 Br. Hafer per Juni 6,30 Gd., 6,40 Br., per Herbst 6,09 Gd., 6,12 Br.

* Pest, 20. Juni. (Telegr.) Weizen loco fest, per Juni 9,65 Gd., 9,75 Br., per Herbst 9,32 Gd., 9,34 Br., Hafer per Herbst 5,68 Gd., 5,70 Br.

* Paris, 20. Juni., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen behauptet, per Juni 23,90, per Juli 28,40, per Aug. 28,10, per Sept.-Dez. 27,90. Roggen behauptet, per Juni 19,10, per Sept.-Dez. 18,50.

* Antwerpen, 20. Juni. (Telegr.) Weizen unbeledt. Roggen unverändert. Hafer nominell. Gerste ruhig.

* Amsterdam, 20. Juni. (Telegr.) Weizen per Nov. 256. Roggen per per Okt. 185.

* New-York, 20. Juni. [Telegr.] Rother Winterweizen loco $110^{1}/_{16}$, Rother Weizen per Juni $106^{1}/_{8}$, per Juli $105^{1}/_{8}$, per Dez. $101^{7}/_{8}$.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. $101^{5}/_{8}$.

Wolle, Baumwolle.

* Lübeck, 20. Juni. Auf dem Wollmarkt war die Zufuhr ungefähr die gleiche wie im Vorjahr, gegen 4500 Ctr., das Schurgewicht etwas geringer. Die Preise stellen sich 4—6 M., für Kluftwollen 10—12 M. höher. Das Geschäft war sehr lebhaft: Um $9^{1}/_{2}$ Uhr waren $^{7}/_{8}$ des Lagers geräumt. Die Hauptkäufer waren Fabrikanten aus Dänemark, Schweden und Neumünster.

* Leipzig, 20. Juni Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni $4,32^{1}/_{2}$, per Juli 4,35, per Aug. 4,35, per Sept. 4,40, per Okt. $4,42^{1}/_{2}$, per Nov. $4,42^{1}/_{2}$, per Dez. $4,42^{1}/_{2}$, per Jan. 4,40 Febr. 4,40 M. Umsatz —,— kg. Geschäftslos.

La Plata Contract C. unverändert.

* Antwerpen, 20. Juni. Wolle. (Telegr. von Willens & Komp.) La Plata-Zug, Type B., Juli 5,35 Verkäufer, entfernetere Termine 4,45 Käufer.

* Liverpool, 20. Juni. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 4000 B. Träge. Kageelimport 19,000 B.

* Liverpool, 19. Juni, nachm. 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 4000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Träge. Amerik., ausgenommen good ordinary u. Timnevelly $^{1}/_{16}$ niedriger, Futures stetig.

* Liverpool, 20. Juni, nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußber.) Umsatz 4000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Träge.

Middl. amerik. Lieferungen: Juni $4^{26}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^{26}/_{64}$ do., Juli-Aug. $4^{25}/_{64}$ do., Aug.-Sept. $4^{24}/_{64}$ do., Sept. $4^{23}/_{64}$ Käuferpreis, Sept.-Okt. $4^{22}/_{64}$ Werth, Okt.-Nov. $4^{21}/_{64}$ Verkäuferpreis, Nov.-Dez. $4^{20}/_{64}$ Käuferpreis, Dez.-Jan. $4^{19}/_{64}$ do., Jan.-Febr. $4^{18}/_{64}$ d. do.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Baumwolle in New-York $8^{3}/_{8}$ do., in New-Orleans $7^{7}/_{8}$.

* New-York, 20. Juni. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 20,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 28,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 10,000 Ballen, Vorrath 320,000 Ballen.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 19. Juni. (Mol.-Prdt.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,50, Bauchfleisch 1,00—1,30, Schweinefleisch 1,00—1,60, Kalbfleisch 1,10—1,60, Hammelfleisch —1,50, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg., Eier 2,20—3,60 M. per 60 Stück.

Futterartikel rc.

Hamburg, 20. Juni. Palmkuchen, deutsche 112—115 M. Cocosnußkuchen deutsche 155—160 M., Baumwollsaatkuchen 132—136 M., Erdnußkuchen 130—150 M. je nach Qual., Rappskuchen 120—125 M., Leinkuchen 135—140 M., Palmkernschrot 93—98 M., für 1000 kg. Rüböl sehr still, loco 61,00 M. Br. Leinöl sehr still, loco 46,00 M. Br.

Oelkuchen. Leinen.

* Hamburg, 20. Juni. Oelkuchen. (Bericht von Cölle und Gliemann.) Die Marktlage im allgemeinen hat sich gegen die Vorwoche wenig verändert, und wenngleich für Herbst- u. Winterlieferung eine zuziehende festere Stimmung zum Durchbruch kommt, so sind trotz des geringen Angebots die Preise besonders von Erdnuß-, Sesam-, Palms- und Rapskuchen relativ billig geblieben. Für amerik. Baumwollsaatkuchen u. Mehl, sowie Kokoskuchen besserer Qualitäten stellen Fabrikanten dagegen unverhältnißmäßig hohe Forderungen, sodaß der Verbrauch dieser beiden Artikel zu Gunsten von Erdnuß- und Palmkuchen eine erhebliche Einschränkung erfahren hat.

Wir notiren heute: Erdnußkuchen, haarfrei 135—155 M., do. in Haartuch gepreßt 134—144 M., Kokoskuchen 134—160 M., Sesamkuchen 125—133 M., Amerik. Baumwollsaatkuchen und Mehl 140—156 M., Rappskuchen, aus inländischer Saat 124 M., Palmkuchen 114 M., Leinkuchen 144 M. per 1000 Kilo ab hier.

Chemische Produkte

* Hamburg, 20. Juni. Chilisalpeter. (Bericht von Cölle u. Gliemann.) Trotz des sehr ruhigen Geschäfts erzielten Inhaber für Lokowaare etwas bessere Preise, Verkäufer in frühjahrsüchten Sieten dagegen vermochtlich.

Wir notiren heute: Lokowaare 8,80 M., Dist. Sept. Okt. d. J. 8,65 M., per Feb.-März 1892 9,00 M. per 50 Kilo exte Kosten ab hier.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910623025/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.	19. Juni.	20. Juni.	B. Ohne Verbrauchssteuer.	19. Juni.	20. Juni.
Brodraff I.	—	28,25—28,50	Granul. 8.	—	17,50—17,70
Brodraff II.	—	28,00	Korng. 92%	—	16,80—17,00
Gem. Raff.	—	27,50—28,25	88%	—	13,20—14,40
Gem. Melis I.	—	26,50	Rucher. 75%	—	13,20
Krystall. I.	—	27,25	Tendenz: Still.	Tendenz: Still.	
Krystall. II.	—	—			

Tendenz: Still. 20 Juni 11 Uhr: Ruhig.

II. Terminpreise. (Amtlich Steuerfreie Ablieferung)

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notiz.

b. frei an Bord Hamburg.

Juni	13,17½ Br.	13,15 Gd.	Okt.-Dez.	12,35 Br.	12,30 Gd.
Juli	13,20 Bg.	13,12½ Bg.	13,17½ Gd.	Nov.-Dez.	12,27½ Br.
Aug.	13,30 Bg.	13,32½ Bg.	13,27½ Gd.	Jan.-März	12,55 Br.
Sept.	13,10 Br.	13,00 Gd.		Tendenz: Schwach.	

C. Granulirter Zucker.

Juni —.

Tendenz: —.

Die Notirungen der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 20. Juni.

Mittags 11½ Uhr. Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.		frei an Bord Hamburg.		Abends 6 Uhr. Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.		frei an Bord Hamburg.	
Juni	12,85 Br.	13,15 Br.	Juni	12,85 Br.	13,15 Br.	Juni	12,90
Juli	12,87½	13,17½	Juli	12,90	13,20	Juli	12,90
August	12,87½	13,27½	August	13,00	13,30	August	13,00
September	12,70	13,00	September	12,75	13,05	September	12,75
Oktober	12,05	12,35	Oktober	12,10	12,40	Oktober	12,10
November	11,95	12,25	November	11,97½	12,27½	November	11,97½
Dezember	11,95	12,25	Dezember	11,97½	12,27½	Dezember	11,97½
Jan. 1892	12,05	12,35	Jan. 1892	12,07½	12,37½	Jan. 1892	12,07½
Febr.	12,15	12,45	Febr.	12,15	12,45	Febr.	12,15
März	12,25	12,55	März	12,25	12,55	März	12,25
April	—	—	April	—	—	April	—
Mai	—	—	Mai	—	—	Mai	—

Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg		Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg	
Juni	15,10	Juni	15,10

Zucker-Liquidationskasse.

* Hamburg, 20. Juni. [Blachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 13,17½ per Aug. 13,32½, per Okt. 12,37½, per Dez. 12,35. Ruhig.

* Hamburg, 20. Juni. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 13,17½ per Aug. 13,30, per Okt. 12,43, per Dez. 12,30. Ruhig.

* London, 20. Juni. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15 träge. Rübenrohzucker loco 12½ fest.

* Paris, 20. Juni. Vorm. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 34,50 à —.—. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Juni 35,00, per Juli 35,12½, per Juli-Aug. 35,12½, per Okt.-Januar 34,25.

* Paris, 20. Juni, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 34,50 à —.—. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per Juni 34,80, per Juli 35,00, per Juli-Aug. 35,12½, per Okt.-Jan. 34,25.

* Antwerpen, 20. Juni. Sofort 33,00 Frcs., per Juli-Aug. 33,25 Frcs., per Okt.-Dez. 29,50 Frcs.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Fair refining Muscovados 2⅝ c.

Kaffee.

* Hamburg, 20. Juni. Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack.

* Hamburg, 20. Juni, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Juli 78½, per Sept. 76, per Dez. 68½, per März 67½. Ruhig.

* Hamburg, 20. Juni, nachm. 3 Uhr 30 M. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos per Juli 78½, per Sept. 76, per Dez. 68½, per März 67½. Behauptet.

* Bremerhafen, 20. Juni. Java-Kaffee good ordinary 66½.

* Havre, 20. Juni. Vorm. 10 Uhr. (Telegramm von Weimann, Kiepler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 19 Points Hausse. Rio 9000 Sack. Santos 1000 Sack. Recettes für gestern.

* Havre, 20. Juni. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Weimann Kiepler & Comp.) Kaffee good average Santos per Juni 90,00, per Sept. 89,50, per Dez. 84,50. Unregelmäßig.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19¼. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 16,75, per Sept. 14,52.

Petroleum.

* Berlin, 20. Juni. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Kisten von 100 kg netto netto. Termine —. Kündigungspreis —, per Mai loco —,— Br., ohne Faß —,— bezahlt —,— Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 20. Juni. Loco 10,80.

* Hamburg, 20. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,45 Br., per Sept.-Dez. 6,65 Br.

* Bremen, 20. Juni. [Schlußbericht.] Petroleum Standard white loco 6,30 Br. Niedriger.

* Antwerpen, 20. Juni. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes Type weiß, loco 16½ bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br., per Aug. 16½ Br., per Sept.-Dez. 16½ Br. Ruhig.

* New-York, 20. Juni, vormittags. (Telegr.) Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Juli —.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 6,90—7,10 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,05 Gd. Rohes Petroleum in New-York 6,00, do. Pipe line Certificates per Juli 67½. Stetig.

Spiritus.

* Berlin, 20. Juni. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gesamtpreis —,— Kündigungspreis —,— Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß —,— bezahlt.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gesamtpreis —,— Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 50—49,7—,9 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gesamtpreis —,— Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis —,— M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Flau. Gesamtpreis. 100,000 l. Kündigungspreis 48,9 M. Loco mit Faß —,—, Durchschnittspreis —,— per diesen Monat, per Juni-Juli und per Juli-Aug. 49—,5—48,7 bez., per Aug.-Sept. 49,5—49—,— bez., per Sept.-Okt. 47,1—45,7 bez., per Okt.-Nov. 45—44,7 bez., per Nov.-Dez. 44,1—43,8 bez., per Dez.-Jan. —,—, per Jan.-Febr. —,— M.

* Belgrad, 20. Juni. Spiritus per 10,000 l%, ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 70,50 M. G., mit 70 M. do. 50,70 M. G.

* Posen, 20. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 68,60, do. loco ohne Faß (70er) 48,40. Matt.

* Breslau, 20. Juni Spiritus per 100 l 100%, excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juni 69,10, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juni 49,30, do. do. Juli-Aug. 49,30, do. do. per Aug.-Sept. 49,30.

* Stettin, 20. Juni. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer —,—, mit 70 M. Konsumsteuer 50,10, per Juni mit 70 M. Konsumsteuer 49,00, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 49,10.

* Hamburg, 20. Juni. Spiritus matt, per Juni-Juli 34½ Br., per Juli-Aug. 35½ Br., per Aug.-Sept. 35½ Br., per Sept.-Okt. 36 Br.

* Paris, 20. Juni. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus fest, per Juni 41,25, per Juli 41,00, per Aug. 41,00, Sept.-Dez. 38,25.

Getreide. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 20. Juni. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine fest. Gek.—,—Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß —, per diesen Monat 50,5 bez., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-Aug. 59, per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 58,9—59,5—,—,5 bez., per Okt.-Nov 59,2—,7—,5 M. bez., per Nov.-Dez. 59,7 M. bez., per April-Mai 60,9 M.

* Leipzig, 20. Juni. Raps per 1000 kg netto —,— M. Rüböl per 100 kg netto ohne Faß 60,00 M. nominell. Ruhig.

* Breslau, 20. Juni. Rüböl per Juni 61,50, per Sept.-Okt 61,50.

* Stettin, 20. Juni. Rüböl unverändert, per Juni 59,00, per Sept.-Okt. 59,00 M.

* Köln, 20. Juni. Rüböl loco 63,50, per Okt. 63,10.

* Hamburg, 20. Juni. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 61.

* Köln, 20. Juni. (Telegr.) Kohlsaat per Aug.-Sept. 15,80 Gld., 15,90 Br.

* Berlin, 20. Juni. (Schlußbericht.) (Telegr.) Rüböl fest, per Juni 73,25, per Juli 73,50, per Aug. 73,75, per Sept.-Dez. 75,75.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Schmalz loco 6,47, do. (Rohe & Brothers) 6,55.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 19. Juni. (Pot.-Brkl.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 24—40 M., Speisebohnen, weiße 25—46 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.

* Berlin, 20. Juni. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine —,—. Gekündigt —,— M. Kündigungspreis —,—. M. Loco 149—166 M. nach Qual., per diesen Monat —,— bez., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-Aug. —,—, per Sept.-Okt. —,— bez.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 175—185 M., Futterwaare 165—173 M., nach Qualität.

* Pesth, 20. Juni. Mais per 1000 kg netto amerikanischer —,— M., do. rumänischer —,— M., do. Donau 155 M. bez. u. Br.

* Mordhausen, 20. Juni. (Amtl.) Erbsen, gelbe z. K. 20—22, Speisebohnen, weiße 22—24, Linsen 16—20 M. per 100 kg.

* Wien, 20. Juni. (Telegr.) Mais per Juni 6,47 Gd., 6,50 Br., per Aug.-Sept. 6,54 Gd., 6,57 Br.

* Pest, 20. Juni. (Telegr.) Mais per Juni 1891 6,08 Gd., 6,10 Br., per Juli-Aug. 6,10 Gd., 6,12 Br.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Mais per Juli 64½.

Mehl.

* Berlin, 20. Juni. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack. Termine fest. Gek. 50 Sack. Kündigungspreis 23,65 M., per diesen Monat —,— bez., per Juni-Juli 23,65—,70 bez., per Juli-Aug. 27,8—,85 bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 26,8—25,85 bezahlt.

* Berlin, 20. Juni. Weizenmehl Nr. 00 32,5—30,75. Nr. 0 30,5—29 bez. Feine Marken über Notiz bez. Mehrpreis.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 28,75—28 bez. feine Marken Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack. Geringer Begehr.

* Paris, 20. Juni, abends. (Schlußber.) Mehl ruhig, per Juni 63,00, per Juli 63,10, per Aug. 63,00, per Sept.-Dez. 62,50.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Mehl 4 D. 50 C.

Kartoffeln.

* Berlin, 19. Juni. (Pot.-Brkl.) Kartoffeln 2,50—12,50 M. per 102 kg.

* Mordhausen, 20. Juni. (Amtl.) Kartoffeln 7,50—8,50 M. per 100 kg.

Stroh. Heu.

* Mordhausen, 20. Juni. (Amtl.) Stroh 4,50—5,00 M., Heu 5,00 bis 6,00 M.

Chemische Produkte.

* London, 20. Juni. Chilisalpeter 8 sh. 4½—6 d. für gewöhnliche, 9 sh. — d. für chemische Sorten.

Metalle.

* Breslau, 20. Juni. (Telegr.) Blei fest letzter Notiz schlesische Vereinsmarke 23,37 bez.

* Amsterdam, 20. Juni. (Telegr.) Banczinn 56.

* New-York, 20. Juni. Zinn Straits 23,50. Doll. Eisen Nr. 1 Coltness 24,50 Doll.

* New-York, 20. Juni. (Telegr.) Kupfer per Juli nominell.

5. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Juni 1891. Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

65 119 45 201 351 88 723 919 1113 56 223 346 76 703 6 21 824 57 958 2013 44 226 451 567 90 889 54 955 2111 252 309 446 502 [300] 704 [3000] 87 95 2212 176 413 51 78 549 753 869 23036 52 [1000] 59 158 333 43 536 49 65 24363 89 [3000] 608 703 23 [3000] 75 860 98 25509 154 78 254 883 428 549 682 97 703 836 923 26150 239 74 79 830 [3000] 62 96 477 98 549 73 662 760 86 881 [3000] 27384 658 [1000] 983 767 29103 18 232 41 85 [3000] 390 407 34 512 31 47 30021 212 407 22 27 501 677 837 67 84 929 44

30045 [3000] 51 184 315 419 [3000] 59 710 73 919 39 51 62 31167 461 [1000] 91 [3000] 32007 13 136 51 [1000] 53 257 75 96 322 420 47 53 [1000] 54 60 514 600 713 38 73 853 84 93 33129 251 399 402 85 93 572 859 774 870 916 64 34070 37 114 90 203 14 [1000] 330 531 676 724 47 75 838 [1000] 49 76 903 75 35032 [3000] 124 236 99 99 [1000] 360 61 528 55 67 634 98 844 [3000] 59 982 36255 317 88 528 41 600 18 45 903 32110 65 96 224 311 424 531 40 41 621 45 49 56 765 96 965 70 36134 45 95 269 357 96 99 640 70 720 [1000] 28 851 913 41 81 39070 93 254 310 655 722 860

40217 329 50 41 53 63 599 [1000] 611 69 703 823 41038 167 75 512 [1000] 417 62 808 885 760 68 92 941 74 42230 337 045 65 67 705 93 861 [3000] 954 104 67 399 401 602 802 992 43215 30 423 29 [1000] 601 719 98 809 [3000] 79 93 45088 97 191 404 10 [1000] 694 861 46213 810 33 429 818 54 47075 462 74 576 661 79 739 55 81 843 48036 210 58 [1000] 446 544 53 905 28 [1000] 49317 560 613 29 [1000] 41 758 821 55 919 45 80 50

50183 239 [3000] 848 [3000] 539 97 614 [5000] 765 880 51051 316 412 512 605 731 853 60 952 52091 272 80 507 33 77 625 726 27 857 95 [3000] 70 223 312 79 92 472 503 639 716 54202 83 83 317 74 420 [5000] 606 [3000] 79 923 54 55019 147 55 209 336 74 516 [3000] 683 720 814 84 919 [5000] 46 115 201 44 475 87 521 25 604 782 87009 47 255 423 68 82 76 31 85 98 984 [3000] 58 73 881 86 106 335 66 95 372 [3000] 440 507 [5000] 45 978 59065 115 73 872 453 74 867 [3000]

60370 538 41 74 667 924 83 61205 62 486 531 623 55 [3000] 774 78 996 62145 [3000] 56 67 235 [5000] 469 86 545 958 63007 [3000] 78 276 324 90 536 56 69 84 85 610 60 77 837 915 64028 [3000] 129 [3000] 445 616 73 87 773 129 78 353 [1500] 981 65348 87 32 54 404 26 74 420 [5000] 606 [3000] 79 923 54 55019 147 55 209 336 74 516 [3000] 683 720 814 84 919 [5000] 46 115 201 44 475 87 521 25 604 782 87009 47 255 423 68 82 76 31 85 98 984 [3000] 58 73 881 86 106 335 66 95 372 [3000] 440 507 [5000] 45 978 59065 115 73 872 453 74 867 [3000]

60370 538 41 74 667 924 83 61205 62 486 531 623 55 [3000] 774 78 996 62145 [3000] 56 67 235 [5000] 469 86 545 958 63007 [3000] 78 276 324 90 536 56 69 84 85 610 60 77 837 915 64028 [3000] 129 [3000] 445 616 73 87 773 129 78 353 [1500] 981 65348 87 32 54 404 26 74 420 [5000] 606 [3000] 79 923 54 55019 147 55 209 336 74 516 [3000] 683 720 814 84 919 [5000] 46 115 201 44 475 87 521 25 604 782 87009 47 255 423 68 82 76 31 85 98 984 [3000] 58 73 881 86 106 335 66 95 372 [3000] 440 507 [5000] 45 978 59065 115 73 872 453 74 867 [3000]

5. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Juni 1891. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

287 315 538 66 91 801 988 1000 32 130 85 363 415 62 [1500] 75 619 716 88 880 924 85 2005 52 63 239 367 458 91 557 84 725 97 3153 535 71 617 36 719 32 888 934 4144 234 42 353 [5000] 874 88 518 617 857 [3000] 91 [3000] 5033 89 184 586 605 41 711 25 807 78 938 77 6327 43 642 70 712 91 581 [3000] 79 244 66 315 [3000] 71 547 48 609 317 37 628 81 [3000] 202 324 30 93 551 752 828 96 944 48 [1500] 91 9289 324 67 404 81 602 29 610 16 57 78 707 10 947

1091 77 310 607 61 81 761 74 11224 47 442 553 971 77 92 12003 312 38 39 63 473 513 55 99 609 13083 [1500] 509 44 99 [15000] 662 91 712 78 857 63 953 14115 573 690 [1500] 802 990 95 15012 133 [1500] 36 208 21 [3000] 391 508 684 93 753 16183 205 352 97 625 [3000] 17019 149 71 239 350 [1500] 455 64 [3000] 87 [3000] 913 18017 76 247 327 95 570 835 69 [1500] 946 65 93 19199 238 50 74 326 87 438 756 815 945 55

20000 [3000] 53 678 796 845 58 901 [1500] 18 28 62 21044 [5000] 50 54 313 40 67 [3000] 541 47 96 620 886 920 23 43 86 22051 236 378 [5000] 92 501 53 609 706 8 23021 63 190 [1500] 319 29 449 89 572 80 796 899 954 79 24008 296 [3000] 383 495 505 37 91 761 850 989 25007 45 308 97 438 [5000] 553 [3000] 64 [3000] 32 138 370 458 [5000] 618 [3000] 27013 94 201 340 68 511 97 702 [1500] 88 805 935 64 28053 168 93 95 251 58 329 37 427 95 514 76 619 882 918 36 86 29021 112 23 31 [1500] 61 [3000] 231 72 94 [3000] 94

30294 355 515 76 728 95 [5000] 814 41 999 31096 157 286 416 42 49 59 738 42 32226 385 92 [3000] 533 673 [1500] 730 85 815 68 33012 110 44 50 228 380 492 622 801 13 942 34013 [3000] 262 428 509 50 92 658 [3000] 35011 740 [1500] 55 99 968 136031 51 77 254 584 848 67 993 137181 217 20 22 91 328 44 551 648 49 771 802 34 94 [3000] 138067 74 79 143 60 216 438 529 71 880 91 908 139075 185 501 9 610 38 98 750 [5000] 904 69 908

140008 114 88 208 528 625 [5000] 63 710 838 [5000] 941 141009 50 134 [5000] 454 80 532 78 625 733 46 844 55 931 142005 136 281 312 435 583 843 83 143038 70 98 152 451 586 92 742 855 64 97 902 10 144 [5000] 549 [3000] 48 [3000] 82 385 421 [5000] 651 57 707 885 [5000] 527 65 628 58 740 850 97 146030 159 232 33 338 459 [3000] 592 82 802 [1500] 16 32 790 827 74 147019 26 [3000] 64 105 [5000] 11 521 929 148025 113 286 323 446 55 635 63 845 975 149021 118 25 71 [1500] 269 366 432 [3000] 30 805 [5000]

150009 89 131 301 416 32 95 559 643 151040 116 266 369 406 26 500 40 694 96 829 931 [5000] 152007 [3000] 56 78 151 266 398 [3000] 438 503 68 705 826 29 91 983 153002 248 334 53 466 732 41 48 89 949 143 220 [5000] 54 [3000] 82 385 421 [5000] 651 57 707 885 [5000] 69 [5000] 91 155106 51 292 305 58 428 531 64 632 [1500] 793 815 63 944 66 93 156026 44 328 [5000] 66 960 73 157055 99 217 334 56 596 [1500] 617 710 42 65 811 23 [3000] 26 44 69 902 [5000] 32 158059 [5000] 117 [1500] 324 418 57 [3000] 81 [3000] 765 [1500] 824 75 909 25 159097 122 33 402 90 [5000] 668 819 63

160046 148 277 314 424 63 [3000] 668 715 18 902 91 [3000] 161176 [1500] 32 [3000] 384 414 673 [3000] 844 904 47 74 162019 [5000] 44 235 59 345 [1500] 63 442 [5000] 550 788 92 841 [1500] 923 74 [1500] 140 [3000] 270 422 [1500] 62 [3000] 567 618 45 725 67 84 967 86 99 164024 48 102 [5000] 16 18 277 385 418 555 75 605 721 79 805 62 84 165 [5000] 539 413 75 591 [3000] 912 166033 62 109 [3000] 434 94 [5000] 167007 57 109 17 19 47 332 406 709 30 874 83 953 59 168002 51 889 533 45 634 54 92 799 938 169000 [3000] 81 183 [3000] 241 66 399 603 6 [3000] 38 [3000] 449 737 84 837 61 973

170000 [3000] 240 304 49 47 560 842 65 171203 928 172007 [3000] 126 357 857 953 173083 177 [5000] 309 517 672 720 28 878 [3000] 174042 79 200 26 824 650 76 752 991 175194 [3000] 239 62 78 300 14 41 565 70 831 904 176057 434 97 723 177261 [3000] 97 497 54 622 51 845 178215 19 [3000] 499 683 75 734 73 918 20 50 179045 107 46 79 290 429 501 624 889

180021 35 147 282 84 339 55 75 530 605 64 780 83 815 903 18 181168 254 418 582 737 89 809 952 [3000] 182062 181 212 50 52 88 301 525 68 691 708 183052 64 [3000] 123 217 400 23 524 61 676 871 936 89 184350 62 475 608 74 91 99 949 185135 231 [5000] 41 538 42 700 27 991 186075 194 [3000] 343 54 570 626 804 21 55 59 94 963 187204 79 502 36 619 [3000] 84 97 725 97 932 [3000] 47 188003 113 [3000] 67 210 58 96 387 434 646 57 766 [5000] 94 920 189101 76

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:9-1-848334-18910623025/fragment/page=0004